

Fotos auf dieser Seite: Wolfgang Zeyen

Gemeinsame Tarifkommissionssitzung am 25. November 2014 in Leipzig

Tarif 2015: Warm anziehen!

METALLER WIEDER AM START

Das wird eine Premiere: Die Metalltarifrunde beginnt mitten im Winter. Auf den Sitzungen der Tarifkommissionen hörte man dazu: Dass uns kalter Wind ins Gesicht weht, sind wir gewohnt. Wir müssen uns warm anziehen. Wir sehen uns zum Tarifauftakt am 17. Januar in Chemnitz.

Die dicken Schals liegen ordentlich in den Regalen. Am 17. Januar kommen sie erstmals zum Einsatz: In Chemnitz, zur Auftaktveranstaltung der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2015. Die Metallerinnen und Metaller im Bezirk haben seit Monaten diskutiert, abgewogen und dann beschlossen: Wir wollen 5,5 Prozent mehr Entgelt, Alters- und Bildungsteilzeit.

Bewährte Strategie. »Wir bleiben bei unserer bewährten Strategie, neben Einkommenserhöhungen auch Forderungen zu stellen, die die Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten verlässlich und nachhaltig verbessern«, .sagte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. In der Diskussion wurde klar: Alters- und Bildungsteilzeit gehen für viele Metaller Hand in Hand, gebraucht werden beide. Bezahlbar sind die Forderungen auf jeden Fall, denn die Konjunkturdaten lassen die Firmen optimistisch ins neue Jahr blicken.

Termine. Die Friedenspflicht endet am 29. Januar. Erste Verhandlungen finden für Berlin, Brandenburg und das Tarifgebiet III am 20. und 30. Januar statt, für Sachsen am 29. Januar. ■

igmetall-bbs.de/Aktuelles



Sonja Hagenschulte, Siemens Berlin: »Neben der Entgeltforderung ist bei uns Altersteilzeit ein großes Thema. Das Unternehmen nutzt diese vor allem als Instrument zum Personalabbau. Wir aber wollen die Zugangsbedingungen zur Altersteilzeit erleichtern, damit alle, die es wollen, früher aussteigen können.«



Jens Köhler, BMW Werk Leipzig: »Die neuen Azubis fragen jedes Jahr im Sommercamp: Wie geht es nach der Lehre beruflich mit mir weiter? Sie wollen vorwärts kommen. So mancher hat nicht genug Zeit und Geld – etwa für eine Weiterbildung zum Techniker. Bildungsteilzeit ist dafür ein sehr gutes Instrument.«

Berufliche Bildung: Mein Wert braucht Zeit

Die meisten Kolleginnen und Kollegen wollen von ihren Arbeitgebern mehr Angebote für berufliche Weiterbildung. Der technologische Wandel stellt hoheAnforderungen an die Qualifikation der Belegschaften. Vor allem jüngere Beschäftigte erwarten einen zeitlichen und finanziellen Spielraum für per- sönliche Weiterbildung. Zusätzlich müssen Betriebe deutlich mehr in die berufliche Erstausbildung investieren.
Die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen hilft mit einem neuen Projekt bei der Umsetzung der Mitbestimmung für die berufliche Bildung vor Ort.



Ansprechpartnerin Fritzi Matthies sagt: »Das Gesetz bietet gute Mitbestimmungsmöglichkeiten, aber wir wollen mehr.. In der aktuellen Tarifrunde fordern wir daher die Ausweitung tariflicher Regelungen für die Metall- und Elektroindustrie«, sagt Fritzi Matthies. Die IG Metall fordert eine Bildungsteilzeit, mit der Beschäftigte mehr Zeit und Geld für Qualifizierung bekommen. Die Gestaltung der beruflichen Bildung darf nicht allein den Arbeitgebern überlassen werden. Mitgestalten sei kein Eingriff in Unternehmerentscheidungen, sondern erhalte und steigere den Wert der Arbeitskraft. »Jeder muss das Recht auf Bildung haben – ein ganzes Arbeitsleben lang«, fasst sie zusammen.
Interessiert? Einfach melden:
Fritzi.Matthies@igmetall.de



Foto: IG Metall

Betriebsräte der MBVG: Wir halten zusammen.

Ostdeutsche Sterne zu Staub?

Metaller gegen Verkauf des Daimler-Vertriebs im Osten

Tarifliche Standards abschaffen, als Nebeneffekt eines Eigentümerwechsels? Nicht mit uns, sagt die neu gegründete Tarifkommission der Mercedes-Benz-Vertriebsgesellschaft (MBVG). Die Daimler AG plant nach wie vor den Verkauf aller ostdeutschen Vertriebsstandorte. Die IG Metaller wollen unter dem Daimler-Dach bleiben und ihre tariflichen Konditionen für die Zukunft sichern. Der Konflikt spitzt sich zu. »Das ist hausgemacht«, sagt Joachim Fichtner von der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, der die Aktionen von Rostock bis Erfurt koordiniert. »Die Verkaufspläne von Daimler sind unsinnig«, so Fichtner, »denn die Betriebe schreiben schwarze Zahlen.« Zudem hat eine Unternehmensberatung im Auftrag des Gesamtbetriebsrats ein Alternativ-Konzept zum Totalausverkauf vorgelegt. Dieses lehnte Daimler ab. Begründung: Es passt nicht zum Vorstandsbeschluss! Dieser besagt: Verkaufen. »Logik spielt da keine Rolle«, sagt Joachim Fichtner. ■

Jugendforum 2014 in Berlin



Foto: IG Metall

Mehr als 150 junge Metallerinnen und Metaller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen trafen sich Ende November zum Jugendforum 2014 in Berlin. Ihre Themen: Die Tarifrunde 2015, Kampf gegen Rassismus und Öffentlichkeitsarbeit. Viele neu gewählte Mitglieder von Jugend- und Auszubildendenvertretungen lernten in einem Crash-Kurs die Grundlagen ihrer Arbeit. In einer offenen Atmosphäre wechselten intensive Workshops mit Tanz und Spaß. Zum Schluss gab's ein fulminantes Feuerwerk, auch zu sehen auf der Facebook-Seite der IG Metall Jugend Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Alu-Druckguss: Chefs lenkten ein

Alu-Druckguss Brieselang hat Kündigung und Hausverbot gegen den Betriebsratsvorsitzenden René Kolacny zurückgenommen. Er ist begeistert, was miteinander vernetzte Betriebsräte und Metaller bewegen können. »Durch Eure Solidarität, sogar quer durch die Republik, habt Ihr mir Rückhalt gegeben, mich ungeachtet des Hausverbots weiter für meine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb einzusetzen«, schrieb er zum Dank an alle Unterstützer. Mehr dazu:
igmetall-bbs.de/Aktuelles

Elektrohandwerk: Tarifvertrag gilt allgemein

Berlin und Brandenburg haben den Tarifvertrag für Auszubildende im Elektrohandwerk zum 1. August 2014 allgemeinverbindlich erklärt. Den Tarifvertrag hatten die IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen und der Landesinnungsverband der Elektrotechnischen Handwerke abgeschlossen. Die IG Metall begrüßt diesen Schritt, von dem in Berlin etwa 800 und in Brandenburg rund 500 Auszubildende profitieren, für die bisher kein Tarifvertrag galt.
igmetall-bbs.de/Aktuelles

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstr. 149
10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail:
marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:
igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel,
Redaktion:
Marlis Dahne.

TARIFAUFTAKT

Zum Tarifauftakt im Bezirk laden wir herzlich ein nach Chemnitz am 17. Januar. Am Mittwoch, 28. Januar 2015, laden wir alle zum Berliner Tarifauftakt um 20 Uhr in die Pizzeria Ariano, Großbeerenstraße 198 in 12277 Berlin ein. Bitte schickt uns eine E-Mail an **berlin@igmetall.de**, wenn Ihr teilnehmen möchtet.

TERMINE

JAV-Neujahrsempfang
13. Januar, 16 Uhr
im IG Metall-Haus, eingeladen sind alle Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV)

Rentenberatung
von Uwe Hecht,
Terminvergabe: Telefon 43 40 05 33
Weitere Termine und aktuelle Meldungen unter
igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: **berlin@igmetall.de**
Internet:
igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel



Foto: Christian v. Polentz/transitfoto.de

Das neue Führungsteam für die Berliner Metall: Regina Katerndahl und Klaus Abel

Wir fordern: Zeit für Bildung!

EHRGEIZIGE ZIELE UND HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2015

Interview mit Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter, und Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte

Vor uns liegt die Tarifrunde. Wie lauten die Forderungen?
Klaus: Wir fordern 5,5 Prozent mehr Geld, bessere Altersteilzeit und eine neue Bildungsteilzeit.

Was ist eine Bildungsteilzeit?
Regina: Oft fehlt Zeit und Geld bei denen, die sich qualifizieren wollen. Adrian Wickert aus dem Siemens-Gasturbinenwerk macht gerade seinen Techniker. Kaum eine Minute Freizeit, keine Zeit für Familie und Freunde, dazu hohe Kosten. Die Bildungsteilzeit soll das Netto-Entgelt sichern und eine Freistellung bieten.

Auf was zielt die Altersteilzeit?
Klaus: In Berlin haben wir Beispiele, in denen ältere Kollegen den Weg frei machen für die Einstellung jüngerer Kollegen, etwa Klaus Murawski bei Otis. Wer gesundheitlich nicht mehr kann, soll auch künftig früher in eine Altersteilzeit gehen können.

Welche Themen werden 2015 in Berlin im Mittelpunkt stehen?
Regina: Wir setzen uns weiter dafür ein, die Industrie in Berlin auszubauen. Auch die Themen Ausbildung und Weiterqualifizierung werden zentral sein.

2100 neue Mitglieder 2014. Wie lautet Euer Ziel im neuen Jahr?
Klaus: Drei Jahre nacheinander haben unsere Kolleginnen und Kollegen damit die Zahl der betrieblichen Mitglieder erhöhen können. Das wollen wir auch 2015.

Wie wollt Ihr das schaffen?
Regina: Es spricht sich mehr und mehr herum, dass sich die IG Metall erfolgreich für Arbeitsplätze einsetzt und einen wirksamen Rechtsschutz bietet.
Die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft, in der sich die Mitgliedschaft lohnt. Wir haben die »Wende« geschafft und die Zahl der Mitglieder in den Betrieben erhöht. Das schaffen wir auch 2015. ■
Das ausführliche Interview unter
igmetall-berlin.de

MAN in Berlin – Kollegen im Einkauf können bleiben

Der neue Betriebsrat hat gut gearbeitet: 14 Kollegen müssen nicht umziehen.



Foto: Andrea Weingart

René Marx und Silvio Weigelt, MAN

Fast alle Kolleginnen und Kollegen können in Berlin bleiben, obwohl im Juni 2014 geplant war, Teile des Einkaufs an andere Standorte zu verlegen. »Wir haben mit Betriebsrat, Gesamtbetriebsrat, Einkaufsleitern und Standortleitung diskutiert und gestritten«, so René Marx, Betriebsratsvorsitzender bei MAN Diesel & Turbo in Berlin. »Die Solidarität aller Kollegen hat uns sehr geholfen«, sagte Silvio Weigelt, seit 2012 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Auf der Agenda des Betriebsrats steht unter anderem die Ansprache von Angestellten im Unternehmen. Das ausführliche Interview ist im Internet zu finden: **igmetall-berlin.de** ■



Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bezirksleiter Olivier Höbel mit den Top-Werbern: Michael Rahmel, Mercedes-Benz Werk und Philipp Leser, Siemens Schaltwerk – am 12. Dezember beim Kabarett-Abend im IG Metall-Haus

TERMINE

6. Januar
Treffen der Arbeitsgruppe Energiewende in Cottbus

13. Januar
Seminar »Arbeitskampfrecht und Warnstreikplanung« in Cottbus

17. Januar
zentraler Tarifauftakt in Chemnitz – Bustransfer ab Cottbus, Finsterwalde und Lauchhammer

21. Januar
Betriebsräte-Netzwerk in Meuro

WECHSEL NACH ZWICKAU

Unser engagierter Kollege Norbert Göbelsmann hat zum Jahresbeginn in die Verwaltungsstelle Zwickau gewechselt. Norbert hatte seit März 2013 vor allem die Dienstleister und Servicebetriebe im Umfeld von Vattenfall betreut. Mit seiner angenehmen Art hat er viele aktive Mitstreiter für die IG Metall gewonnen. In den Monaten seines Wirkens konnten 76 neue Mitglieder organisiert werden.



Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0

cottbus.igmetall.de

Redaktion: Gabi Eichner, Ralf Köhler (verantwortlich)

Aller guten Dinge sind drei

TARIFABSCHLÜSSE BRINGEN KLARE FORTSCHRITTE

In Cottbus und Südbrandenburg wurden zum Jahresende drei sehr gute Verhandlungsergebnisse erzielt. Diese sind Maßstab und Orientierung für andere Betriebe. Weitere Tarifrunden stehen bevor.

BEA Actemium
Eine gute Nachricht für die 270 Beschäftigten kurz vor Weihnachten. Es gibt 3,5 Prozent mehr Geld ab Januar 2015 plus eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro (150 Euro für Auszubildende) im Dezember 2014. Dies bedeutet in der Eckentgeltgruppe eine tabellenwirksame monatliche Erhöhung um 76 Euro brutto.

Reiss Büromöbel
Die IG Metall Südbrandenburg konnte für die 140 Mitarbeiter des Büromöbelherstellers aus Bad Liebenwerda einen neuen Tarifvertrag durchsetzen. Dieser erkennt die Bedingungen der maßgeblichen Branche an und gilt ab Jahresanfang 2015 bis Ende 2017.

Hauptpunkt ist die vollständige Anwendung der jeweils gültigen Branchenentgelte ab April 2015. Diese bringt neben 1,9 Prozent Erhöhung, für einige Beschäftigte die letzte Stufe einer mehrjährigen Anpassung ihrer Entgelte. Dies macht bis zu 250 Euro pro Monat aus. Innerhalb der Laufzeit gibt es jedes Jahr zusätzlich 100 Euro mehr Urlaubsgeld.



Spreewerk Lübben
Nach dem Warnstreik konnte die IG Metall Cottbus in der zweiten Verhandlungsrunde ein gutes Ergebnis für die 70 Beschäftigten des Munitionsentsorgers erzielen. Demnach gibt es neben 300 Euro Einmalzahlung ab Februar 2015 für alle 75 Euro und ab April 2016 weitere 50 Euro mehr Einkommen. Vorausgegangen waren seit einem halben Jahr viele Versammlungen, Gespräche und die erfolgreiche Werbung neuer Gewerkschaftsmitglieder.

Weitere Tarifrunden 2015:
Im Januar stehen Verhandlungen bei Transtec, Caleg und Schiffler Möbel an. Nur mit Tarifverträgen ist eine faire Teilhabe möglich. ■

Was ist los bei Kjellberg in Finsterwalde?

450 Beschäftigte bilden heute eine Mehrklassengesellschaft innerhalb der Unternehmensgruppe.

Früher war Kjellberg ein Betrieb mit Tarifvertrag, der von einem Betriebsrat auf seine Einhaltung überwacht wurde.

Nach mehreren Umstruktierungen sind heute 450 Kolleginnen und Kollegen in acht Betrieben mit aktuell sieben Betriebsrats-Gremien beschäftigt. Daraus ergeben sich aktuell mindestens drei unterschiedliche Klassen:

Die Arbeitnehmer von KPM, KDL, KEZ und KSV haben jeweils eigenständige Firmentarifverträge. Allerdings sind die Entgelte auf dem Stand des Jahres 2012 eingefroren.

Bei KVG und KTP gelten seit einem Betriebsübergang keine Tarifverträge mehr. Daher fordern sie Verhandlungen über die Anerkennung der jeweils gültigen Branchentarife.

Die Kollegen bei VWP und KMF erhalten bei längeren Arbeitszeiten deutlich weniger Entgelt als andere Kjellberger. Hier gibt es dringend Handlungsbedarf.

Wer ist eigentlich gegen mehr Fairness und Sicherheit für alle?
Wahrscheinlich kaum jemand in der Kjellberg-Gruppe. Schon recht niemand der 100 Mitarbeiter aus dem Vertrieb und aus dem Technologiepark. Diese Kolleginnen und Kollegen wurden zum 01. Februar 2014 willkürlich und völlig überhastet in neue Gesellschaften überführt. Die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme ist bis heute unklar. Die Folgen sind nur mehr Unsicherheit und die Abkopplung von der Tarifentwicklung.

Lange haben die Kjellberger in allen GmbHs verzichtet. Die letzten beiden Tariferhöhungen wurden den Beschäftigten vorenthalten. Die früher erstrittene Bindung an den Flächentarif ist heute nicht mehr vorhanden.

Solidarität bekommt ein Gesicht.
Die Forderung nach einer neuen Einheit, einem engeren Zusammenhalt in der Kjellberg-Gruppe kann Realität werden. Die aktuelle Auseinandersetzung bei Vertrieb und Entwicklung ist ein wichtiger Bestandteil – für alle! ■



TERMINE

Wochenendseminar Jugend
■ **23. – 25. Januar**
Seminar für Mitglieder des Ortsjugendausschusses sowie für interessierte Jugendliche und Auszubildende. Anmeldungen über die Verwaltungsstelle.

IN KÜRZE



DANKE!
Stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Vergangenheit mit großem Engagement für unsere gemeinsame Sache gestritten haben, möchten wir unseren Kollegen ***Edgar Domachowski*** in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Edgar war über 20 Jahre Betriebsratsvorsitzender und ehrenamtlich aktiver Metaller bei der Firma FS-ME in Eisenhüttenstadt. Dir, lieber Edgar, stellvertretend für alle ehrenamtlich Aktiven, ganz herzlichen Dank und alles erdenklich Gute im Namen der gesamten Belegschaft der FS-ME sowie der gesamten IG Metall Ostbrandenburg. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich), Nico Faupel

Tarifrunde 2015

ENTGELTERHÖHUNG, ALTERS- UND BILDUNGSTEILZEIT

Am 31. Dezember 2014 liefen die Tarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie aus. Die große Tarifkommission hat die Forderungen nach einer Entgelterhöhung um 5,5 Prozent, einer Verbesserung der Altersteilzeit sowie einer Bildungsteilzeit beschlossen.

Mit Beginn des neuen Jahres verhandelt die IG Metall bundesweit über neue Tarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie. Unter dem Motto: »Wir für mehr!« geht es neben der Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent auch um die Verbesserung der bisher bestehenden Altersteilzeitregelungen sowie um die Einführung einer Bildungsteilzeit.

Dazu sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter und Tarifkommissionsmitglied: »Zunächst geht es, um die Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent. Das stärkt die Binnenkonjunktur, gerade auch bei uns in Ostbrandenburg, die ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die wirtschaftlich stabile Entwicklung in der Bundesrepublik in den vergangenen Jahren war und ist. Zweitens geht es darum, auf der Grundlage der Gesetzesänderungen im Kontext der veränderten Rahmenbedingen zum Erreichen des Renteneintritts nach 45 Beitragsjahren, die Altersteilzeit zu regeln und drittens brauchen wir für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben die Möglichkeit, sich für Bildungsmaßnahmen frei zu stellen, eben die Bildungsteilzeit.«



»Wir für mehr« Logo der Tarifrunde 2015

Arbeitskampf bei Bosch Rexroth Interlit. Neben den Verhandlungen zu den Flächentarifverträgen befinden sich die Beschäftigten der Bosch Rexroth Interlit GmbH in der Auseinandersetzung um einen Anerkennungstarifvertrag. »Offenkundig hat die Arbeitgeberseite kein Interesse, ernsthaft mit uns über die Anerkennung der Flächentarifverträge zu verhandeln. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, am 18. Dezember 2014 einen Warnstreik in Joachimsthal durchzuführen. Der Warnstreik war ein voller Erfolg und wir erwarten, dass die Arbeitgeber nun endlich Vorschläge vorlegen«, sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär. ■

Große Unzufriedenheit bei ZINQ Union

Betriebsratsumfrage brachte ein vernichtendes Ergebnis.



Foto: IG Metall

Maik Weinert, Betriebsratsvorsitzender

»Wir glaubten, dass es sich um Einzelmeinungen handelt, als wir von steigender Unzufriedenheit hörten«, so Maik, Betriebsratsvorsitzender bei ZINQ Union. »Meckerer gibt es immer. Wir haben uns, als die Beschwerden größer wurden, zu einer betrieblichen, anonymen Umfrage entschieden und sind völlig überrascht. In der Umfrage haben wir nach dem Betriebsklima, nach gesundheitlichen Problemen, zum Schichtsystem, zum Leistungsdruck und der Bezahlung gefragt. Insgesamt haben sich zwei Drittel der Beschäftigten beteiligt. Die Ergebnisse der Befragung sind vernichtend. Gut 76 Prozent gaben an, dass sie unter Rückenschmerzen leiden. 90 Prozent beklagen ein schlechtes Betriebsklima. Der ständige Personalwechsel, insbesondere der Einsatz von Leiharbeit, in Verbindung mit dem Schichtsystem führt bei knapp 87 Prozent der Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, zu verstärkter Belastung im Arbeitsalltag. Wir werden diese Themen gemeinsam mit der IG Metall am Jahresanfang intensiv bearbeiten und hoffen auf gute Lösungen für unsere Kolleginnen und Kollegen. Dabei spielt natürlich auch die, durchweg als schlecht bezeichnete, Bezahlung eine große Rolle. Seit mehreren Jahren gab es bei uns keine Lohnsteigerungen. Der Leistungsdruck ist hingegen ständig gestiegen. Damit muss Schluss sein.« ■

Jahresabschluss mit positiver Bilanz

ERGEBNISSE 2014

Mit der gemeinsamen Delegiertenversammlung der Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg wurde Bilanz gezogen und über die Zukunftsthemen diskutiert.

In beiden Verwaltungsstellen nahm die Zahl der Neuaufnahmen deutlich zu. Bisher haben 439 neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden.

Besonders hervorgehoben wurden die guten Erfolge bei Bombardier Hennigsdorf, ZF Brandenburg, Precis Brandenburg, Kampa Birkenwerder, Voestalpine BWG Kirchmöser, Airbus Defense & Space Potsdam.

2014 dominierten neben den Tarifrunden im Stahl, des Kfz-Handwerks und der Vorbereitung der M+E Industrie für 2015, die betrieblichen Auseinandersetzungen für eine Tarifbindung. Die Anzahl der Beschäftigten, die ihren tariflosen Zustand beenden möchten und für einen Tarifvertrag ringen, hat zugenommen.

Gute Abschlüsse wurden zum Beispiel bei Kampa Birkenwerder, Airbus Potsdam, ZINQUNION Kirchmöser, Precis Brandenburg nach vielen Aktionen, Verhandlungen und betrieblichen Aktivitäten errungen.

Bei den Beschäftigten der Firma Precis, ein Werkvertragsunternehmen, gelang die Anbindung an den Flächentarifvertrag. 300 bis 400 Euro netto gab es dadurch



mehr im Portemonnaie der Mitarbeiter. Das Thema Tarif wird uns auch in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen. Für die Tarifrunde der Metall-Elektroindustrie wurde bereits die Aktionsplanung vorgenommen. Am 17. Januar 2015 fahren wir erst einmal zum Tarifauftakt nach Chemnitz. Für die engagierte ehrenamtliche gewerkschaftliche Tätigkeit in der zurückliegenden Zeit möchten wir uns herzlich bedanken. ■

Euer Bernd Thiele



Für ihre langjährige aktive Tätigkeit im Ortsvorstand und in unserer Verwaltungsstelle wurde Anneliese Schmidt nach 20 Jahren herzlich verabschiedet. Ihr Betrieb ist nach Berlin gezogen.

Kündigung ist vom Tisch

Aktuelles in Sachen Kündigungsverfahren durch die Geschäftsführung alu-druckguss

Das Verfahren der Geschäftsführung zu meiner Kündigung vor dem Arbeitsgericht Brandenburg wurde, nach einem offenen Gespräch aller Beteiligten, überraschend zurückgezogen, ebenso das mir gegenüber erteilte Hausverbot. Ein Mitglied der Geschäftsführung und ein Mitglied der Personalleitung verlassen das Unternehmen, im Einvernehmen, wie dem Betriebsrat mitgeteilt wurde. Über Zusammenhänge lässt sich nur spekulieren.

Viel wichtiger ist, was miteinander vernetzte Betriebsräte und Metaller bewegen können. Durch Euren Protest, Eure Solidarität und Eure Unterstützung, sogar quer durch die Republik, habt Ihr mir den Rückhalt gegeben, ungeachtet des Hausverbots, mich weiter mit ganzer Kraft für meine Kolleginnen und Kollegen in meinem Betrieb einzusetzen. Dafür möchte ich mich, auch im Namen meiner Familie, an dieser Stelle bei allen Unterstützern herzlich bedanken, ganz besonders aber bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Potsdam/Oranienburg, bei meinen Ortsvorstandskollegen, bei Carmen Bahlo und ihren Betriebsratskollegen von ZF Brandenburg, bei den Metallern der Volkswagen AG und nicht zuletzt bei den Betriebsrätinnen und Betriebsräten und Kolleginnen und Kollegen aus meinem Betrieb. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in neue Jahr! ■

René Kolacny

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch 2015 haben wir gemeinsam viel vor, Entgelterhöhungen, verbesserte Altersteilzeit, gute Qualifizierungsbedingungen, Standort- und Arbeitsplatzsicherung und tägliche gute Interessenvertretung. Dies konkret und für die Menschen spürbar umzusetzen, dafür treten wir an. Die Ortsvorstände beider Verwaltungsstellen wünschen allen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und natürlich auch viel Gesundheit. Wir wünschen uns aber auch, dass wir weiterhin »mehr« Mitglieder und Aktive zum Mitmachen begeistern können. Allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr. ■

Eure Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstellen

TERMIN

Seminar für Jugend- und Azubi Vertreter, neugewählte, nachgerückte und wiedergewählte ohne Grundlagenseminar

■ 1. bis 6. Februar, Bildungsstätte Berlin-Pichelssee
Sem-Nr. Q6001523012
Anmeldungen bitte unter Tel. 03302 50 57 20

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

Eine neue industrielle Revolution?

WIRD DIE DIGITALISIERUNG UNSERE FABRIKEN UMKREMPELN?

Die Wirtschaft diskutiert ein heißes Thema: »Industrie 4.0«. Die Arbeitswelt stehe vor einer großen Veränderung wie sie einstmals durch die Dampfmaschine oder durch die Erfindung der elektrischen Energie ausgelöst wurde.

Zur Delegiertenversammlung in der »Petersilie« in Ludwigsfelde hatten wir Dr. Antje Blöcker eingeladen. Die Dozentin an der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt sich besonders mit den Strukturveränderungen in der Automobilindustrie und im Maschinenbau.

»Mit dem Schlagwort Industrie 4.0 ist gemeint, dass es einen vierten grundlegenden Technologieschub in der Produktion geben wird. Dieser besteht in der Vernetzung und Kommunikation aller Produktionselemente miteinander. Die Maschinen werden zunehmend den Produktionsfluss und die Teileversorgung eigenständig steuern. Das Internet macht´s möglich.« Gleichzeitig steigt die Fähigkeit der Maschinen, komplexe Teile eigenständig zu erkennen und schwierige Arbeitsgänge auszuführen. Man kann LKW mit automatischen Steuerungen ausrüsten, die auch mit Hänger schnell und fehlerfrei die Ladeluke ansteuern. Google hat ein Auto entwickelt, das sich ohne Fahrer unfallfrei durch den Straßenverkehr bewegen kann.

Die dafür erforderliche Auswertung riesiger Datenmengen ist die Grundlage für die schleichende Umgestaltung der Produktion. Fahrerlose Flurförderfahrzeuge zur Teileversorgung an den Arbeitsplätzen gibt es bereits. Auch der Modell- und Werkzeugbau wird technologisch verändert. Sogenannte »3D-Drucker« erstellen komplizierte Einzelteile, indem Material in dünnen Schichten aufgetragen wird. Zerspanung wird in der Massenfertigung fortbestehen, doch auch diese Maschinen können ihr Programm sekundenschnell ändern.

Welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf Arbeitsplätze? Durch die Automatisierung von Arbeitsgängen wird man mit weniger Arbeitskräften auskommen. Erwartet wird ein Produktivitätsschub bis zu 40 Prozent. Auch die Qualifikationsanforderungen an die Arbeitskräfte steigen. Antje Blöcker spricht vom »Ingenieurfacharbeiter«, der diese komplexe Produktion in Gang hält. Die Tarifforderung nach verbesserter Weiterbildung ist dazu ein wichtiger Schritt.

Ab Januar gilt der Mindestlohn

Fünfzehn Jahre staatlicher Niedriglohnpolitik stehen vor dem Ende. »Alles ist gut, was die Löhne senkt« war die Parole. Arbeitgeber flüchteten aus Tarifverträgen und lagerten Arbeit in Billigfirmen aus. Der Staat sorgte für billige Arbeitskräfte, indem er mit der Hartz IV-Reform jeden Niedriglohn für zumutbar erklärte. Wer davon nicht leben kann, stellt eben einen Antrag auf Aufstockung beim Jobcenter. Damit sei doch alles klar. Kein Wunder also, dass der Anteil der Menschen, die als »arm trotz Arbeit« bezeichnet werden, ständig wuchs.

Das ist auch in Brandenburg so. Je weiter entfernt von Berlin, desto niedriger die Löhne. Wo sich Arbeitgeber über den »deregulierten« Arbeitsmarkt freuen, geben sie ihren Arbeitnehmern keinen Lohn, der einen zeitgemäßen Lebensstandard ermöglicht. Ab 1. Januar gilt nun der Mindestlohn von 8,50 Euro. Dies ist immer noch nicht viel. Für tausende bedeutet es aber eine große Lohnsteigerung.

Der Mindestlohn musste durch den Gesetzgeber geregelt werden, nicht in Tarifverhandlungen. Deshalb hat es auch so lange gedauert. Der Brandenburgischen Landesregierung ist positiv anzurechnen, dass sie sich erfolgreich gegen einen niedrigeren Mindestlohn im Osten eingesetzt hat.

Eine neue Zeit hat mit dem Mindestlohn aber nicht begonnen. Die »Wirtschaftsweisen«, die seit Jahren die Lohndrückerei propagieren, behaupten bereits, dass der aktuelle leichte Konjunkturabschwung durch den Mindestlohn entstanden ist! Wohl gemerkt: durch einen Mindestlohn, der noch gar nicht eingeführt ist!

Da wundert es kaum, dass für die Arbeitgeber bereits Beratungen angeboten werden, wie sie den Mindestlohn unterlaufen können. Streichungen von Mehrarbeits- und Nachtzuschlägen gehören ebenso dazu, wie der Wegfall des Weihnachtsgeldes. Falls es so etwas überhaupt gibt.

Die größte Gefahr liegt jedoch in einer Manipulation der Arbeitszeit. Wenn man auf dem Lohnzettel zwar 8,50 Euro ausweist, den Kollegen aber jeden Tag ein oder zwei Stunden umsonst arbeiten lässt, dann hat der Arbeitgeber den Mindestlohn ausgehebelt. Es besteht deshalb eine Pflicht zur Dokumentation der Arbeitszeit. Wie immer ist die Rechtslage die eine Sache.

Die andere – und auf die kommt es an – ist, ob sich der Arbeitnehmer einen Lohnbetrug gefallen lässt. Deshalb gilt: vom ersten Tag an verlangen, dass alles korrekt läuft. Wenn sich die faulen Tricks erst eingespielt haben, kommt man schwerer dagegen an. Bei Konflikten berät die Verwaltungsstelle.

JÖRG HARTMANN

Auch in diesem Jahr wurde unter allen Kollegen, die aktiv neue Mitglieder geworben haben, eine einwöchige Reise für zwei Personen verlost. Vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 verzeichneten wir 274 Zugänge. In 156 Fällen wurde ein Werber genannt. Unter diesen traf das Losglück Jörg Hartmann, den früheren Betriebsratsvorsitzenden von der Anton Paar GmbH, früher Petrotest. Der Betrieb in Dahlewitz hat etwa 70 Beschäftigte und stellt Laborgeräte für die Prüfung von Erdölprodukten her. Jetzt genießt Jörg Hartmann die Freistellung der Altersteilzeit und hat bereits ein Hotel auf Usedom gebucht.



Ab 1. Oktober läuft die nächste Runde, bei der erneut eine Hotelwoche mit 250 Euro Reisekostenzuschuss gewonnen werden kann.



Der Ortsvorstand und die Mitarbeiter der IG Metall-Verwaltungsstelle wünschen ein gesundes und erfolgreiches Jahr!

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49-17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

WIR HELFEN!

Anspruch wird missachtet
Bei der Käppler & Pausch GmbH in Neukirch erhalten die Auszubildenden die Fahrtkosten zur Berufsausbildung nicht erstattet. Bei der so schon niedrigen Ausbildungsvergütung müssen die Auszubildenden so auch noch die Kosten für die Fahrten nach Königsbrück und Kesselsdorf aus der eigenen Tasche bezahlen. In dem konkreten Fall hatte der Kollege über viertausend Euro aufbringen müssen. Da alle Versuche, auch des Betriebsrates, eine einvernehmliche Lösung im Betrieb zu erreichen, keinen Erfolg brachten, musste der Fall von der Schlichtungsstelle der IHK entschieden werden. Diese hat den Anspruch auf Fahrtkostenerstattung bestätigt und unserem Kollegen Recht gegeben. Dennoch stellt sich der Geschäftsführer weiter quer und will nicht zahlen. Am Ende musste nun das Arbeitsgericht entscheiden, damit der Auszubildende zu seinem Geld kommt. Das Beispiel des Neukircher Betriebes ist zum Glück ein Einzelfall, wie Gesetze mit Füßen getreten werden.



Tarifrunde beginnt

RICHTIGE FORDERUNGEN

Für die Metall- und Elektroindustrie geht es in der Tarifrunde um viel. 5,5 Prozent mehr Geld, eine Regelung zur Altersteilzeit und der Bildungsteilzeit – das sind die Forderungen.

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie haben die Mitglieder bereits im vergangenen Jahr die Forderungen diskutiert und beschlossen. Für Sachsen ging es dabei auch um die weitere Angleichung an West und einen neuen Manteltarifvertrag. Beide Forderungen wurden schon vor dem Beginn der eigentlichen Tarifrunde erreicht. Ab 2014 gibt es beim Weihnachtsgeld 5 Prozent mehr und auch ein Einheitlicher Manteltarifvertrag wurde mit dem Arbeitgeberverband abgeschlossen.

Zentrale Forderungen. In den kommenden Wochen geht es nun darum, mit dem Arbeitgeberverband über die zentralen Forderungen, die für alle Tarifgebiete beschlossen wurden, zu verhandeln. »Die 5,5 Prozent mehr Geld bewegen sich in der Tat am unteren Ende der Forderungsskala, gibt aber am besten die durchaus unterschiedliche wirtschaftliche Situation in den Betrieben wieder«, so Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bautzen. Das muss auch berücksichtigt werden und andererseits brauchen die Beschäftigten mehr im Portemonnaie. Darüber hinaus wollen wir eine Regelung zur Altersteilzeit erreichen, da der bestehende Tarifvertrag am 28. Januar endet. Bei der Altersteilzeit sollen die Zugangsvoraussetzungen verbessert werden. Das schließt auch die Berücksichtigung der unteren Entgeltgruppen ein. Altersteilzeit ist auch nach der Rente mit 63 ein notwendiges und von vielen Beschäftigten gewolltes Instrument, um früher aus dem Arbeitsleben aussteigen zu können. Mit einem Tarifvertrag zur Bildungsteilzeit soll dem Wunsch der Beschäftigten nach Möglichkeiten zur Weiterbildung entsprochen werden. Gerade in der Beschäftigtenbefragung hatten viele Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeiten nach Weiterbildung auf die Prioritätenliste gesetzt. ■

Mindestlohn bringt was

Viele Beschäftigte haben mehr im Portemonnaie.

»Mit dem Mindestlohn von 8,50 Euro wird sich für viele Beschäftigte eine spürbare Einkommensverbesserung ergeben«, davon ist Stephan Hennig, Erster Bevollmächtigter IG Metall Bautzen, überzeugt.

Nach unseren Einschätzungen gibt es in den nichttarifgebundenen Betieben leider noch viele Beschäftigte, deren Lohn bisher unter dem Mindestlohn lag. Die Tatsache, dass die beiden Landkreise Bautzen und Görlitz das Schlusslicht beim Lohnniveau in Sachsen bilden, kommt ja nicht von ungefähr. Wenn auch in einigen Betrieben bereits im vergangenen Jahr die Anpassung auf den Mindestlohn erfolgt ist, so zeigt die Praxis auch, dass einige Arbeitgeber schon wieder fleißig dabei sind, den Mindestlohn zu umgehen. Da werden Einmalzahlungen eingerechnet oder die Beschäftigten zum Verzicht auf künftige Lohnerhöhungen gedrängt.

»Wir werden unsere Mitglieder beraten und schauen, ob der Mindestlohn gezahlt wird oder nicht«, so Hennig, In den Fällen, in denen wir eine Umgehung des Mindestlohns feststellen, werden wir natürlich Anzeige gegen das Unternehmen erstatten. ■

RÜCKBLICK

Gutes Ergebnis
Mit 374 neuen Mitglieder haben wir im Jahr 2014 wieder ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Danke an alle, die zu dieser sehr guten Mitgliederentwicklung beigetragen haben. Für das neue Jahr gilt es nun, diesen guten Weg in der Mitgliederentwicklung fortzusetzen. ■

TERMINE

10. Januar, 10 Uhr
VL-Brunch
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz

12. Januar, 14 Uhr
Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz

17. Januar, 9 Uhr
Treff: Demo Tarifauftakt
Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

17. Januar, 10.30 Uhr
Tarifauftakt M+E Industrie
Messe Chemnitz - Halle 2,
Messeplatz 1
09116 Chemnitz

KLAUSUR

Der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz geht vom 13. bis 14. Januar 2015 in Lichtenwalde in Klausur. Neben der Bilanzierung des vergangenen Jahres steht die Feinplanung für das Jahr 2015 auf dem Programm. Unter anderem geht es um die Tarifrunde der M+E Industrie Anfang des Jahres, die anstehenden betrieblichen Tarifauseinandersetzungen in unserer Region, die Vorbereitung des Gewerkschaftstages der IG Metall im Herbst und die Mitgliederentwicklung.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail:
chemnitz@igmetall.de

Internet:
igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich),

Danke für Euer Engagement!

ERNEUT GUTE BILANZ

Der Ortsvorstand zeichnete die besten Teams bei der Mitgliedergewinnung im Jahr 2014 aus. Weiterhin gute Entwicklung bei betriebsangehörigen Mitgliedern. Die Projektarbeit trägt weiter Früchte.

Die Delegiertenversammlung im Dezember nutzt der Ortsvorstand traditionell zu einer ersten Jahresbilanz. »Zusammen haben wir auch im Jahr 2014 vieles erreicht. In unserer Arbeit hatten wir mehr Licht als Schatten«, blickte Mario John, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz, zurück. »Insgesamt können wir eine positive Bilanz ziehen. Auch im Namen des Ortsvorstands möchte ich mich für Euer aller Engagement recht herzlich bedanken.«

Bei Verhandlungen zu Firmentarifverträgen oder den Neuanfängerseminaren sowie der Beteiligung am Jugendaktionstag in Köln hat die IG Metall Chemnitz gezeigt, dass sie Rahmenbedingungen für gute Arbeit und ein gutes Leben fordern und durchsetzen kann und will. Die gute Mitgliederentwicklung und das bereits zum vierten Mal in Folge ist ein Beleg dafür.



Foto: Kevin Schuffenhauer

Prämierung erfolgreicher Teams bei der Mitgliedergewinnung

Bis zum Stichtag 30. November 2014 konnten wir 1193 neue Mitglieder begrüßen.

Zu den prämierten Teams in den Kategorien absolute und prozentuale Steigerung gehörten: COTESA, VW Sachsen Motorenwerk Chemnitz, KSG Leiterplatten, HOMAG Automation und die DINKEL Karosserie- und Fahrzeugbau. ■

Beschäftigte wollen Tarifvertrag

Tarifkommission gewählt

Einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zum Tarifvertrag haben die Metallerinnen und Metaller der Firma HOMAG Automation aus Lichtenberg geschafft. In der Mitgliederversammlung Ende des vergangenen Jahres wählten die organisierten Kolleginnen und Kollegen eine betriebliche Tarifkommission für die anstehende Tarifrunde.

»Das war nach der guten Mitgliederentwicklung der zweite Schritt auf dem Weg zu einem Tarifvertrag. Gemeinsam mit den Beschäftigten werden wir in Kürze um den Abschluss eines Tarifvertrags zu den Bedingungen der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen auch für die HOMAG streiten. Wenn wir noch stärker werden und solidarisch zusammenstehen, sollte es auch gelingen«, freut sich Ingo Hanemann, von der IG Metall Chemnitz.

Gleiches Entgelt – für gleiche Arbeit ist auch das Ziel der Beschäftigten der COTESA. Einen großen Teil der wachsenden Belegschaft in Mittweida konnten die Betriebsräte und Vertrauensleute für die Tarifvertragspartei IG Metall bereits gewinnen.

An einem Samstag Ende November wählten die Metallerinnen und Metaller von COTESA ebenfalls in einer Mitgliederversammlung ihre betriebliche Tarifkommission.

»Wenn wir im Betrieb am Ball bleiben, sollten wir in Kürze mit den Tarifverhandlungen starten können«, so Patrick Wohlfeld, Gewerkschaftssekretär im Zuwachsraumprojekt, im Nachgang der Mitgliederversammlung. ■

IN KÜRZE

5,5 Prozent plus »X«

Die Tarifkommissionen der Firmen FFG Werke Standort Chemnitz und FSG Automotive in Oelsnitz/E. haben die Entgelttabellen ihrer Firmentarifverträge zum 31. Dezember 2014 gekündigt.

Die Forderung der Beschäftigten in beiden Betrieben nach 5,5 Prozent mehr Einkommen plus »X« orientiert sich an der Tariffordeerung für die Metall- und Elektroindustrie in Sachsen.

Das »X« steht symbolisch für weitere Heranführungsschritte an das Flächentarifvertragsniveau. Und die 5,5 Prozent signalisieren zusätzlich, dass es keine Abkopplung bei den Entgelten geben darf. ■

TERMINE

Ortsjugendausschuss
12. Januar, 17 Uhr
Volkshaus Dresden



Das Team der IG Metall wünscht Euch allen einen guten Start ins neue Jahr, verbunden mit viel Erfolg, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
0351 86 33 20
Telefon Riesa
03525 518150

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)



Nächste Aktion bei Mercedes

BESCHÄFTIGTE GINGEN AM 16. DEZEMBER 2014 AUF DIE STRAßE

Am Standort in der Fritz-Meinhardt-Straße machten die Beschäftigen in einer kreaktiven Aktion deutlich, was sie von einer »einsamen« Entscheidung aus Stuttgart halten.

Seit Mitte November findet eine Umfrage unter den Beschäftigten der IG Metall an allen Standorten der Mercedes-Benz-Vertriebsgesellschaft (MBVG) statt. In einer ersten Auswertung kam deutlich zum Ausdruck, dass es wichtig ist, über öffentlichkeitswirksame Aktionen die Forderungen der IG Metall zu transportieren. Entsprechend dieser Einstellung, war die Beteiligung an vielen Standorten sehr hoch.

Wenn es aus Sicht des Daimler Vorstandes selbstverständlich ist, dass bei einem Verkauf der gesamten Mercedes-Benz-Vertriebsgesellschaft die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten nicht verschlechtert werden sollen, ist die Forderung nach einer entsprechenden tariflichen Regelung doch nicht unverhältnismäßig. Für die Kolleginnen und Kollegen des Mercedes-Benz Vertriebs im »Westen« der Republik gibt es ja auch eine solche Regelung. Am 14. Januar wird die betriebliche Tarifkommission in Berlin zu ihrer nächsten Sitzung zusammentreffen und über das weitere Vorgehen entscheiden.

Am 15. Januar findet dann in Dresden wieder eine Mitgliederversammlung statt, auf der dann die Ergebnisse der Tarifkommissionssitzung diskutiert und gemeinsame Vereinbarungen getroffen werden. ■

Dresden ist anders

Vom Untergang des Abendlandes

Auch wenn die meisten Teilnehmer der »Pegida« Kundgebung in Dresden mit den Werten des christlichen Abendlandes überhaupt nichts anfangen können, nehmen nun schon 10 000 Menschen daran teil. Dass das aber nicht die alleinige Meinung der Dresdnerinnen und Dresdner ist, wurde am 8. Dezember durch den Sternmarsch von fast ebenso vielen Menschen deutlich.





Während auf der anderen Seite der St. Petersburger Straße die Angst vor Menschen aus anderen Ländern, die auf ihrer Flucht vor Krieg und Verfolgung auch zu uns kommen, geschürt wird, verlangten die Teilnehmer der Kundgebung vor dem Dresdner Rathaus, diesen Familien offen gegenüber zu treten. Ihnen zu helfen, eine neue Heimat zu finden und sie in unsere Gesellschaft aufzunehmen. Was diese Menschen erlebt und durchgemacht haben müssen, um bis zu uns zu gelangen, kann sich niemand vorstellen. Die größte Gefahr geht nicht von den Flüchtlingen aus, sie entsteht, wenn wir denen, die den Untergang des Abendlandes vorhersagen, auf den Leim gehen. ■

TERMINE

5. Januar 2015, 14 Uhr
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum,
Klingenthalerstraße 14,
04349 Leipzig

17. Januar 2015
Tarifauftakt in Chemnitz



15. bis 20. Februar 2015
JAV-Grundlagenseminar im Bildungszentrum Berlin-Pichelssee (Q6001523008)

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Jugend: Gut gestartet!



Am 11. Dzember fand die JAV-Konferenz der IG Metall Leipzig statt, an der 15 neu- und wiedergewählte Kolleginnen und Kollegen aus zwölf verschiedenen Betrieben teilnahmen. Neben dem Vermitteln rechtlicher Grundlagen für die Arbeit als Interessenvertretung stand das Vernetzen und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. In 2015 wird die IG Metall Leipzig zwei weitere JAV-Konferenzen zu spezifischen Themen anbieten und wünscht allen JAVis eine erfolgreiche Amtszeit. ■

Seit 85 Jahren dabei

Jubiläum



Kollegin Johanna Rost ist die älteste Jubilarin der IG Metall Leipzig. Sie feierte bereits ihren 103. Geburtstag. Auf Grund ihres Alters konnte sie nicht an unserer Jubilarfeier teilnehmen und wurde jetzt von zwei Vertretern der IG Metall in ihrem Seniorenheim in Leipzig-Grünau besucht. Dabei wurde ihr das Ehrengeschenk, eine Urkunde und ein Blumenstrauß überreicht. Im anschließenden Gespräch erzählte Johanna Rost von ihrem Arbeitsleben als Ingenieur-Ökonomin in der Firma GISAG Leipzig. Sie berichtete aber auch über die harte Zeit, als sie 1929 Gewerkschaftsmitglied wurde. Für sie ist ihre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft seit 85 Jahren eine Selbstverständlichkeit. ■

Neue Homepage gut angenommen

Am 1. November startete die IG Metall Leipzig ihre neue Homepage. Nach den ersten zwei Monaten kann eine gute Zwischenbilanz gezogen werden. Die Resonanz der Nutzer ist durchweg positiv.



Der neue Internetauftritt war notwendig geworden, damit die IG Metall Leipzig für viele ihrer Mitglieder besser oder überhaupt erreichbar ist. Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben jeden Tag große Anfahrtsstrecken zu bewältigen oder sie sind in die verschiedensten Schichtmodelle eingebunden. Da bleibt kaum Gelegenheit, die IG Metall-Verwaltungsstelle persönlich zu besuchen. Mit unserer Homepage wollen wir auch diesen Mitgliedern ein aktuelles Informationsangebot unterbreiten und gleichzeitig die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit ihrer Gewerkschaft anbieten. Mit Freude konnten wir feststellen, dass diese beiden Angebote bei unseren Kolleginnen und Kollegen Anklang fanden. Wer bis jetzt unsere Homepage noch nicht kennt, sollte einfach mal reinschauen unter
igmetall-leipzig.de.



Den Erfolgskurs fortsetzen

RÜCKBLICK AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR

Im vergangenen Jahr konnte die IG Metall Zwickau an Stärke gewinnen. Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle, bilanziert das Erreichte und gibt einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen.

Wir haben einiges geschafft im Jahr 2014! Unsere Erfolge bei den Betriebsrats-, Jugend- und Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungswahlen haben uns in den Betrieben stärker gemacht. Zudem konnten wir mehr Menschen für die gewerkschaftliche Idee begeistern.

Erstmals ist es uns gelungen, unsere Mitgliederzahl bei über 26 000 zu stabilisieren. Die anhaltende positive Mitgliederentwicklung macht uns in den Betrieben und der Gesellschaft nicht nur stärker. Sie sichert uns auch eine solide finanzielle Basis, von der aus wir weiterhin offensiv agieren können. Tarifpolitisch gab es ebenfalls einige Erfolge zu feiern: Bei Schnellecke Logistics Sachsen und dem Eisenwerk Erla wurden Haustarifverträge erkämpft und auch der sieben-stündige Warnstreik bei ES Automobilguss in Schönheide verfehlte seine Wirkung nicht.

Unsere Stärke haben wir selbstbewusst nach außen getragen. Seit dem Frühjahr waren wir in Verhandlung mit dem Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME), um zwei alte Baustellen zu erledigen: Ein gemeinsamer Manteltarifvertrag für Arbeiter und Angestellte sowie ein Angleichung des Weihnachtsgeld in der Metall- und Elektroindustrie an das Westniveau! Anfangs wurden wir für diese Vorstöße von vielen belächelt, doch auch den Arbeitgebern ist nicht entgangen, dass sich in Sachsen etwas bewegt. Anfang September war dann das Ergebnis da: Ein Erfolg auf ganzer Linie!

Die vielen neugewählten Betriebsräte, die erfolgreichen Abschlüsse bei Haustarifverhandlungen und der Kursschwenk des VSME zeigen deutlich: Wenn alle ein gemeinsames Ziel vor Augen haben und sich organisieren, lässt sich viel erreichen.

Diesen Schwung aus dem vergangenen Jahr gilt es nun mitzunehmen in die anstehenden Tarifrunden in der Metall- und Elektro- sowie in der Textilindustrie sowie darüber hinaus. Unser Ziel ist klar: Wir müssen in der Fläche über alle Branchen hinweg durchsetzungsfähig werden, um die Interessen unserer Mitglieder effektiv zur Geltung bringen zu können. Dazu gehören erfolgreiche beteiligungsorientierte Tarifrunden sowie das Erschließen neuer Bereiche. Dabei gilt auch weiterhin: Kein Konflikt ohne die Mehrheit der Belegschaft und einem hohen Organisationsgrad. Das wir die Messlatte ziemlich hoch hängen, dann aber auch Ernst machen, ist auch bei den Arbeitgebern angekommen und nötigt dort auch Respekt ab! Diese Stärke gilt es auszubauen, gemeinsam mit Euch.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen und Euren Familien Gesundheit, persönlich Erfolg und Glück für das neue Jahr 2015! ■

TERMINE

Tarifauftakt Metall- und Elektroindustrie

■ 17. Januar, 9 Uhr
Bezirklicher Tarifauftakt zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie in Chemnitz. Treffpunkt: Industriemuseum Chemnitz

Weitere Verstärkung im Team der IG Metall Zwickau

Benjamin Zabel startet mit Projekt »Region Vogtland – Zukunft braucht gute Arbeit«

Die IG Metall Zwickau wächst weiter: Ab 1. Januar wird Benjamin Zabel als Gewerkschaftssekretär das Projekt »Region Vogtland – Zukunft braucht gute Arbeit« betreuen. Ziel des Projektes ist es, im Vogtlandkreis weitere Betriebe gewerkschaftlich zu erschließen, den Bestand zu sichern und die IG Metall als Impulsgeber und Netzwerkakteur zu erhalten.

Benjamin ist 27 Jahre alt, in Plauen geboren, Vater einer zweijährigen Tochter und seit vielen Jahren im Kampf gegen Rechtsextremismus und in der Kommunalpolitik aktiv. Er nimmt aktuell an ausgewählten Modulen des Trainee-Programms der IG Metall teil. Zuvor hat er in Erlangen, Bayreuth und Hof Lehramt am Gymnasium für die Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde studiert und das Zweite Staatsexamen absolviert. Der Herausforderung, als Hauptamtlicher der IG Metall für die Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten, blickt er zuversichtlich entgegen: »Die Menschen im Vogtland haben in den letzten Jahren eine dramatische Beschäftigungsentwicklung miterlebt, unter anderem mit den Betriebsschließungen bei der Plamag oder GEA/Nema. Es droht die Erosion unserer gewerkschaftlichen Durchsetzungskraft, wenn es nicht gelingt, Mitglieder zu gewinnen, Mitbestimmung aufzubauen und zu stärken und die Belegschaften in den neu entstandenen Betrieben auf der grünen Wiese zu organisieren.« ■



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736-400
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Florian Hartmann